

GOTTES WORT an JEDEM ORT



am Freitag, 8. Mai 2020
um 20 Uhr

Durch die Osterzeit begleitet uns das Johannes-Evangelium. Johannes hat nicht wie Matthäus (Lesejahr A), Markus (B) und Lukas (C) ein „eigenes“ Lesejahr. Seine Texte hören wir in besonderen Zeiten. So auch jetzt oft in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten. Das gilt für die Werktage wie für die Sonntage.

Eine Vorbemerkung

An diesem Wochenende greifen die Leseordnung für die Werktage und die Leseordnung für den Sonntag sozusagen ineinander.

Das Evangelium für den ...

... Freitag der 4. Osterwoche (08.05.20): Johannes 14, 1-6

... Samstag der 4. Osterwoche (09.05.20): Johannes 14, 7-14

... 5. Sonntag der Osterzeit (10.05.20): Johannes 14, 1-12.

Am Sonntag wird also das Evangelium der vorangegangenen beiden Tage noch einmal *komplett* gelesen. Eigentlich gehören beide Texte auch zusammen. Sie bilden den Anfang der sogenannten Abschiedsreden, in denen Jesus die Jünger auf seinen Tod und seine Auferstehung vorbereitet.

Aus dem Johannes-Evangelium 14, 1-14 (Einheitsübersetzung 2016)

1 Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!

2 Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt:

Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?

3 Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe,

komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

4 Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr.

5 Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst.

Wie können wir dann den Weg kennen?

6 Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;

niemand kommt zum Vater außer durch mich.

7 Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen.

Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

8 Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.

9 Jesus sagte zu ihm:

Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus?

Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater?

10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist?

Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst.

Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke.

11 Glaub mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist;

wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke!

12 Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe,

auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen,

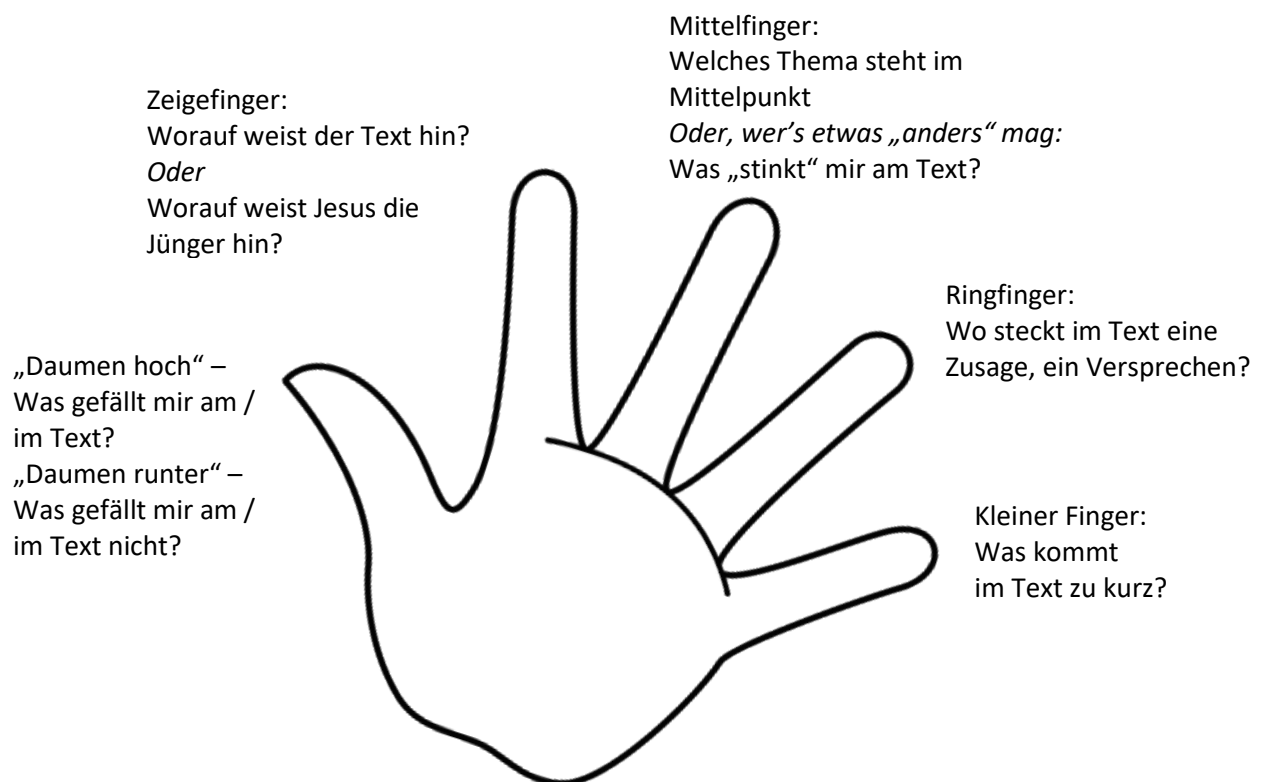
denn ich gehe zum Vater.

13 Alles, um was ihr in meinem Namen bitten werdet, werde ich tun,

damit der Vater im Sohn verherrlicht wird.

14 Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bitten werdet, werde ich es tun.

Die folgende **Fünf-Finger-Methode** ist *eine* Möglichkeit, die Aussagen des Textes zu sortieren und wichtige Botschaften für sich zu finden. Dabei können Sie den Text in zwei Abschnitten lesen und jeweils die Fragen angehen. Oder Sie lesen den Text als ganzen und überlegen dann...



Die Methode habe ich in etwas anderer Weise gefunden in „41 Methoden zu Bibellesen in Gruppen“ von Daniel Rempe (Hg.), Neukirchen-Vluyn 2012

Vielleicht haben Sie heute den einen oder anderen neuen Gedanken gewonnen!?
Das würde mich sehr freuen!

Danke sagt in jedem Fall

Gisela Püttker